

**TOSHKENT AXBOROT TEXNOLOGIYALARI UNIVERSITETI
SAMARQAND FILIALI**

Pirimqulova S.Sh.

**“NEMIS TILI” FANIDAN MUSTAQIL ISHLARNI BAJARISH
UCHUN USLUBIY KO’RSATMA**

(Mustaqil ishlar to’plami)

Samarqand – 2013

***Pirimqulova S.Sh.* “Nemis tili”fanidan mustaqil ishlarni bajarish uchun uslubiy ko’rsatma. – Samarqand SamDChTI nashri. 2013 yil. - 40 bet.**

Ushbu uslubiy ko’rsatma filialning barcha fakultetlari bakalavriyat yo’nalishlari talabalariga mo’ljallangan. Uslubiy ko’rsatmadan magistrantlar, litsey va kollej o’qituvchilari hamda ilmiy tadqiqotchilar ham foydalanishlari mumkin.

Mas’ul muharrir: filologiya fanlari nomzodi
dotsent Axmedova G.

Taqrizchilar:
filologiya fanlari nomzodi
dotsent Nurmuhammedov A.
filologiya fanlari nomzodi
k.o’q. Jurayeva G.

So'z boshi

Ushbu uslubiy ko'rsatma filialning barcha fakultetlari bakalavriyat yo'nalishlari talabalariga mo'ljallangan. Undan tabiiy fanlar yo'nalishidagi magistrantlar, aspirantlar, ilmiy tadqiqotchilar, kollej, litsey o'qituvchilari ham foydalanishlari mumkin. Ushbu ko'rsatma quyidagi qismlardan tashkil topgan.

- a) Mutaxassislikka oid matnlar;
- b) Matnlarga savollar;
- c) Leksik-grammatik mashqlar;
- d) Sohaga oid qiziqarli matnlar.

Ushbu uslubiy ko'rsatma talabalarning nemis tili bo'yicha bilim va ko'nikmalarini yanada mustahkamlashga xizmat qiladi, ularning mustaqil ishlariga yaqindan yordam beradi. Shuningdek, bitiruvchi kurs talabalariga yakuniy davlat attestatsiyasiga tayyorgarlik ko'rishda qo'shimcha manba sifatida xizmat qilishi mumkin.

Ko'rsatmani tayyorlashda respublikamiz va xorijiy mamlakatlarda (xususan Germaniyada) chop etilgan ko'pgina adabiyotlardan foydalanildi.

Mazkur ko'rsatma sifatini yaxshilashda yaqindan yordan bergan va o'zining qimmatli maslahatlari bilan ko'maklashgan SamDU chet tillar kafedrasining o'qituvchilariga muallif o'z minnatdorchiligini izhor qiladi.

Meine Biographie

Ich heiße Ulugbek Hakimow.

Ich bin Usbeke. Ich wurde am 5. Mai 1977 in Samarkand geboren. Vor zwei Jahren zog unsere Familie nach Taschkent um, wo ich jetzt mit meinen Eltern wohne. Mein Vater ist Arzt, er arbeitet im Krankenhaus. Meine Mutter ist Hausfrau.

Unsere Familie besteht aus fünf Personen. Ich habe eine jüngere Schwester und einen Bruder. Sie sind Schüler. Karima geht in die 5. Klasse, Murod — in die 9. Klasse. Unsere Familie ist sehr freundlich. Im Mai habe ich die Schule absolviert. Ich hatte nur gute Noten in der Schule und lernte mit großem Interesse. Ich nahm auch am gesellschaftlichen Leben aktiv teil.

Literatur war mein Lieblingsfach. Mein Literaturlehrer war ein gebildeter Mann. Er lehrte uns, usbekische Klassiker verstehen, die Sprache und den Stil schtzen. Er machte uns mit modernen Autoren bekannt, half die Geschichte und das moderne Leben besser zu verstehen. Er ermunterte mich Literaturlehrerin zu werden. In diesem Jahr habe ich die Schule absolviert und mich an der philologischen Fakultät der Hochschule beworben.

Ich hoffe sehr, dass mein Traum in Erfüllung geht und ich studieren kann.

Beantworten Sie die Fragen.

1. Wie heißen Sie?
2. Wie ist Ihr Familienname?
3. Wann sind Sie geboren?
4. Wo wohnen Sie?
5. Woher kommen Sie?

Ergänzen Sie die Modalverben.

Ich bin der Meinung, man _____ den Führerschein so spät wie möglich machen, denn Auto fahren _____ heute so gefährlich sein. Man _____ doch erst erwachsen werden, und nicht nur physisch, man _____ Verantwortung übernehmen.

Ich bin jetzt 18. Aber ich denke nicht mal an den Führerschein. Erstens _____ ich erst mal Geld dafür auftreiben. Zweitens _____ ich doch jederzeit mit dem Bus oder mit meinem Fahrrad fahre. Manchmal geht das sogar schneller und man _____ was Vernünftiges für die Umwelt machen.

Meine Familie

Ich heiße Safar Amriddinov. Meine Eltern leben in einem Dorf bei Samarkand. Mein Vater ist Lehrer. Meine Mutter ist Lehrerin. Ich habe Geschwister, einen Bruder und eine Schwester. Mein Bruder ist Student an der Samarkander Universität. Seine Frau ist Ärztin. Sie leben in der Stadt.

Meine Schwester Suchra ist auch verheiratet. Ihr Mann ist Dekan am Institut für Fremdsprachen. Er ist Professor und hält auch Vorlesungen. Sie haben einen Jungen von 5 Jahren. Er geht in den Kindergarten. Suchra arbeitet in der Mittelschule, sie ist Deutschlehrerin. Sie hat ihren Beruf sehr gern. Suchra leistet viel gesellschaftliche Arbeit. Sie leitet einen dramatischen Zirkel. Ich besuche Nina ziemlich oft. Ich habe ihren Jungen sehr gern. Ich verbringe meine Ferien bei meinen Eltern auf dem Lande.

Meine Geschwister fahren auch ein-zweimal im Jahr dorthin. Wir helfen unseren Eltern bei der Arbeit. Im Sommer gibt es dort immer viel zu tun.

Beantworten Sie die Fragen.

1. Wie groß ist Ihre Familie?
2. Haben Sie Großeltern?
3. Haben Sie Geschwister?
4. Was sind sie von Beruf?
5. Und was sind Sie? (von Beruf)

Ergänzen Sie die Modalverben.

Den Führerschein_____ man eigentlich schon mit 15 machen. Die Jugendlichen von heute_____ doch alle schon Auto fahren. Ich glaube, ältere Leute über 65_____ nicht Auto fahren. Man kriegt doch in dem Alter Augenprobleme, man_____ sich nicht mehr vollständig konzentrieren. Das_____ Unfälle verursachen.

Ich meine, 18 ist schon o.k. Auto fahren im Straßenverkehr ist doch nicht allein Abbiegen oder Parken. Da_____ man schon etwas von der Technik verstehen. Man_____ auch kleine Schäden selbst beheben können. Außerdem kostet der ganze Spaß ziemlich viel Geld. Man_____ lange sparen. Nicht für jeden_____ die Eltern 1000 Euro hinblättern. Ich habe den Führerschein erst mit 25 gemacht, nach meinem Studium.

Meine Mutter

Meine Mutter ist eine hübsche Frau: sie hat schöne blonde Haare und hellblaue Augen. Sie ist nicht mehr sehr jung, hat aber eine sehr gute Figur und sieht immer sehr attraktiv aus. Mir gefällt nicht nur ihr Äußeres, sondern auch ihr Charakter, ihr ganzes Wesen. Sie ist offenherzig, gutmütig, ehrlich und immer gerecht. Sie ist eine hochqualifizierte Ärztin und genießt Liebe und Vertrauen ihrer Kollegen und Patienten.

Obwohl sie fast den ganzen Tag im Krankenhaus verbringt, findet sie Zeit für ihre Familie, und vor allem für uns Kinder. Sie kümmert sich ständig um uns: näht und reinigt unsere Kleidung, kocht für uns schmackhaftes Essen und passt darauf, dass wir die Schule nicht versäumen und unsere Schularbeiten rechtzeitig machen. Es gibt keine Auseinandersetzungen zwischen uns Kindern und der Mutter. Sie versteht uns gut und ist immer bereit uns zu helfen, wenn wir irgendwelche Probleme haben. Wenn sie uns etwas verspricht, hält sie immer das Wort. Mutter ist unsere beste Freundin.

Sehr gern spielt sie mit uns Tennis und Volleyball und im Winter machen wir eine richtige Schneeballschlacht. Meine Mutter ist sportlich und ist immer munter und gesund. Wenn meine Eltern im Sommer Urlaub und wir Kinder Ferien haben, unternehmen wir Wanderungen und Reisen.

Sie gibt uns gute Ratschläge, wenn wir uns den künftigen Beruf wählen, der unserer Neigung entspricht. Ich liebe meine Mutter sehr und kann mein Leben ohne sie nicht vorstellen.

Beantworten Sie die Fragen.

1. Wie sieht Ihre Mutter aus?
2. Gefällt Ihnen ihr Charakter?
3. Was ist sie von Beruf?
4. Was für ein Vertrauen haben Sie mit Ihrer Mutter?
5. Wofür interessiert sich Ihre Mutter?

Ergänzen Sie die Modalverben.

Als Erwachsener_____ ich nicht mehr so viele Fehler machen und _____ Verantwortung für mich und meine Familie übernehmen. Jugendliche _____ manchmal auch albern sein. Wenn man jung ist, _____ man öfter genau das machen, wozu man Lust hat.

Ich mache mir keine Gedanken über das Erwachsenwerden. Man _____ einfach Lebenserfahrung sammeln.

Meine Eltern

Die Eltern sind nicht nur meine Erzieher, sondern auch meine besten Freunde und Berater. Sie kümmern sich täglich um meine Gesundheit, sorgen dafür, dass ich alles Nötige für meinen Unterricht habe. Wenn ich am Morgen erwache, steht schon mein Frühstück auf dem Tisch und wenn ich aus der Schule nach Hause komme, wartet schon auf mich das fertige Mittagessen.

Die Eltern interessieren sich immer dafür, wie meine Leistungen in der Schule sind und welche Hilfe ich im Unterricht brauche. Zum Unterschied von manchen anderen Schülern habe ich mit meinen Eltern keine Konflikte. Wir verstehen einander sehr gut. Mein Vater bringt mir viele nützliche Fertigkeiten bei. So verstehe ich jetzt verschiedene Geräte zu reparieren, auch manchmal unser Fahrrad oder Auto. Meine Mutter brachte mir Liebe zur Musik bei. Mir gefällt sowohl klassische, als auch moderne Musik.

Ich verbringe auch meine Freizeit gern mit den Eltern zusammen. Im Winter unternehmen wir Skiwanderungen und im Sommer erholen uns gewöhnlich am Meer oder im Dorf bei meinen Großeltern. Dort gibt es für uns alle Arbeit.

Meine Oma und Opa sind nicht mehr imstande selbst mit allem fertig zu werden. Es macht uns Spaß ihnen im Gemüse und im Obstgarten zu helfen. Müde, aber zufrieden kommen wir nach Hause zurück und sprechen noch lange darüber, was wir auf dem Lande getan haben. Schon jetzt spreche ich mit meinen Eltern über meinen künftigen Beruf. Sie geben mir viele gute Ratschläge, aber lassen mich selbst eine richtige Wahl machen. Ich ehre und achte meine Eltern und bin ihnen für alles dankbar, was sie für mich tun.

Beantworten Sie die Fragen.

1. Sind Ihre Eltern Ihre besten Freunde?
2. Haben Sie mit Ihren Eltern Konflikte?
3. Wofür interessieren sich Ihre Eltern?

4.Worum kümmern sich immer Ihre Eltern?

5.Was unternehmen Sie sich in den Urlaubszeiten?

Ergänzen Sie die Modalverben.

Erwachsenwerden ist Veränderung. Man _____ endlich frei sein.
Man _____ aber auch die Bereitschaft haben, Risiken einzugehen und sich von den anderen nicht einschüchtern zu lassen.

Erwachsensein bringt viele Probleme mit sich. Als Jugendlicher hat man natürlich noch nicht so viele Sorgen wie sie Erwachsenen. Dafür _____ junge Leute vieles nicht machen. Ich _____ gern schon arbeiten, aber ich Chemie und Latein lernen. Ich _____ gern kreative Sachen machen wie z.B. Filme. Das _____ ich noch nicht. Damit _____ ich noch warten.

Unsere Wohnung

In jeder Stadt baut man neue Wohnhäuser. Man baut ganze Neubaubezirke mit Wohnhäusern, Schulen, Kindergärten, Grünanlagen. Ich wohne auch im Neubaubezirk, in einem neunstöckigen Wohnhaus. Meine Adresse ist: Berunistrasse 4 (vier), Wohnung 14 (vierzehn). Unsere Wohnung im dritten Stockwerk ist sehr bequem, mit allem Komfort: Zentralheizung, Gas, kaltes und heißes Wasser, Balkon, Telefon.

Die Wohnung ist 45 (fünfundvierzig) Quadratmeter groß. Sie besteht aus drei Zimmern, einer Küche, einem Badezimmer und einer Toilette. Vom Korridor aus führen Türen in alle drei Zimmer: Wohnzimmer, Schlafzimmer und mein Arbeitszimmer. Unser Wohnzimmer ist hell und gemütlich. Die Fenster gehen auf den Park, deshalb ist es hier immer ruhig. An den Fenstern hängen Gardinen und Vorhänge, die mit der Tapetenfarbe harmonieren.

An der rechten Wand steht eine Schrankwand, die aus verschiedenen Abteilungen besteht: für Kleidung, Wäsche, Geschirr, Bücher. An der linken Wand steht eine Couch, vor der Couch stehen ein Tischchen und zwei Sessel. In der Ecke steht der Fernseher. Abends sehen wir oft fern. Der Fußboden ist in allen Zimmern mit Parkett ausgelegt. Ein schöner Teppich liegt im Wohnzimmer auf dem Fußboden. Bei uns ist es immer sauber. Wir verbringen gern die Zeit zu Hause.

Beantworten Sie die Fragen.

1.Wo wohnen Sie?

2. Wie ist Ihre Wohnung?

3. Aus wieviel Zimmern besteht Ihre Wohnung?

4. Was gibt es in Zimmern?

5. Haben Sie einen Balkon?

Ergänzen Sie die Modalverben.

Bucher? Nein, danke. In meiner Freizeit _____ ich mich entspannen. Ich mache viel Sport, treffe mich mit Freunden. Wenn das Wetter schlecht ist und im Fernsehen nichts Gescheites läuft, _____ ich ein paar Seiten lesen, einen Krimi oder eine Horrorgeschichte. Die _____ sehr spannend sein und machen sogar Spaß.

Ich unterrichte Deutsch an einem Gymnasium. Meinen Schülern sage ich oft: Ihr _____ mehr lesen! Das tun aber nur wenige. Die meisten _____ schnell und ohne viel Aufwand ans Ziel kommen. Lesen dauert ihnen zu lange oder sie _____ zu viel über den Inhalt nachdenken. Und das _____ sie nicht! Ihre Köpfe sind voll von Kurzweiligen Fernsehbildern. Und wenn sie dann in der Schule längere Texte lesen _____, reagieren sie mit Abwehr. Schade!

Meine Arbeitspflichten zu Hause

Meine Eltern arbeiten und kommen erst abends nach Hause. Sie sind müde und brauchen Entspannung. Sie machen aber noch viel im Haushalt. Darum müssen wir Kinder ihnen Hilfe leisten, damit sie sich auch gut ausruhen können. Jeden Tag bringe ich mein Zimmer in Ordnung. Gewöhnlich mache ich mit dem Staubsauger Teppiche und gepolsterte Möbel sauber. Diese Arbeit fällt mir leicht und macht Spaß. Die Mutter hat in der Regel in der Küche viel zu tun. Darum spüle ich nach dem Essen das Geschirr ab und stelle es in den Geschirrschrank. Morgens gehe ich in die Bäckerei und kaufe frisches Brot und Semmeln. Am Sonntag machen wir mit dem Vater Einkäufe auf dem Markt.

Meine kleine Schwester geht noch in den Kindergarten, der ziemlich weit von unserem Haus entfernt ist. Ich begleite sie morgens und hole sie abends vom Kindergarten ab. Das mache ich gern, weil ich meine Schwester liebe, und weil sie immer nett und gehorsam ist. Im Sommer helfe ich meinem Vater, wenn unsere Wohnung renoviert wird. Wir kaufen zusammen Tapeten und Klebstoff und machen uns an die Arbeit. Ich bin glücklich, dass meine Arbeit zu Hause den Eltern Möglichkeit gibt, sich zu entspannen und am nächsten Tag munter wieder zur Arbeit zu gehen.

Beantworten Sie die Fragen.

1. Wie leisten Sie Hilfe Ihren Eltern?
2. Welche Arbeit macht Ihnen Spaß?
3. Was fällt Ihnen bei der Haushalt leicht?
4. Was machen Sie besonders gern?
5. Helfen Ihre Geschwister auch den Eltern?

Ergänzen Sie die Modalverben.

Ich lese sehr gern. Ein Buch_____ mich fesselt. Dann_____ ich stundenlang in meinem Zimmer sitzen und lesen. Und ich_____ nicht mehr aufhören und_____ das Buch in einem Zug zu Ende lesen. Ich_____ unbedingt wissen, wie die Geschichte endet.

Die jungen Leute von heute_____ nicht mehr lesen. Sie bevorzugen leichte Unterhaltung. Die meisten sind sogenannte „Medienkinder“ und_____ nur vor dem Fernseher sitzen. Dabei_____ sie sich meist nur die Zeit vertreiben. Das moderne Fernsehen_____ sie auf einfache Weise von allen Problemen ablenken.

Mein Freund

Ich habe einen Freund, er heißt Uktam. Uktam ist 16 Jahre alt. Er ist groß und breitschultrig, hat schwarze lockige Haare, braune Augen. Uktam ist ein sehr guter Freund. Ich finde ihn willensstark, mutig, hilfsbereit.

Wir kennen uns schon lange, er ist mein Mitschüler. Seine Berufswünsche ändern sich ständig. Bald will er Flieger werden, bald wieder Arzt, Schlosser oder Zimmermann. Er ist ein guter Alpinist (Läufer, Boxer, Ruderer, Schwimmer). Wir spielen oft Tennis mit ihm auf dem Tennisplatz. Gern gehen wir ins Kino. Wir haben usbekische und russische Spielfilme gern. Besonders gut gefallen uns Filmkomödien und Horrorfilme. Uktam hat Musik gern, er spielt Gitarre und singt dazu. Ich kann mit allen meinen Problemen zu ihm gehen und ihm vertrauen.

Beantworten Sie die Fragen.

1. Wie heisst Ihr Freund?

2. Wie ist Ihr Freund vom Aussehen?
3. Wie finden Sie ihn?
4. Wie verbringen Sie ihre freie Zeit?
5. Haben Sie gemeinsame Interessen?

Markieren Sie die richtigen Präpositionen.

Sie brauchen viele Freunde um sich herum. Aber Streit und Gerangel um/über/an die Macht sind nicht Ihre Sache. Sie drängeln sich nicht darauf/darum/danach, im Mittelpunkt zu stehen. Man kann sich an/auf/um Sie verlassen, Sie nehmen zu/in/an dem Cliqueleben aktiv teil. Aber wenn es Streit oder Arger gibt, können Sie für/auf/über die Clique verzichten, aber Sie sind darauf/damit/darüber nicht besonders froh, denn Ihr Selbstwertgefühl ist vor/nach/von der Meinung der Clique abhängig.

Meine Freundin

Unser Leben ist reich an menschlichen Beziehungen. Darunter nimmt die Freundschaft einen besonderen Platz ein. Es ist sehr wichtig einen treuen Freund im Leben zu haben. Man kann mit ihm über alle Probleme sprechen, ihm alles anvertrauen.

Ich möchte über meine Freundin erzählen. Sie heißt Fotima und ist 16 Jahre alt. Fotima ist mittelgroß, hat blaue Augen und helle Haare. Wir kennen uns schon lange, sie ist meine Mitschülerin. Fotima hat einen guten Charakter, ist immer hilfsbereit. Ihre Lieblingsfächer sind Geschichte, Literatur und Deutsch. Wir haben viele gemeinsame Interessen wie Sport, Bücher, Musik, Literatur. Gern hören wir zusammen Musik, gehen ins Kino oder spielen Volleyball. Nach der Schule möchte Fotima studieren und Lehrerin werden. Schon jetzt hilft sie ihrem jüngeren Bruder bei den Hausaufgaben und sorgt für ihn. Wir haben es zusammen nie langweilig, schätzen unsere Freundschaft.

Beantworten Sie die Fragen.

1. Was nimmt im Leben einen besonderen Platz?
2. Warum ist es wichtig, einen treuen Freund zu haben?

3. Welche Charakterzüge hat ihre Freundin?

4. Wofür interessiert sie sich?

5. Welche Pläne hat Ihre Freundin für die Zukunft?

Ergänzen Sie die Modalverben.

Ich _____ gern im Ausland leben. Da _____ ich eine andere Kultur kennen lernen. Das finde ich schon. Vielleicht _____ ich im Ausland leichter eine Arbeit finden. Und ich glaube, man _____ die Heimat auch einmal verlassen, denn erst dann _____ man erkennen, was Heimat bedeutet.

Ich möchte nicht gern in einem anderen Land leben, denn da _____ ich mich anpassen. Und ich _____ mich an neue Regeln gewöhnen. Ich denke, das _____ ich nicht. Und wenn man schon länger in einem anderen Land gelebt hat, dann _____ man sich irgendwann mal entscheiden: _____ man bleiben oder lieber zurückgehen?

Mein Arbeitstag

Mein Arbeitstag beginnt recht früh. Punkt um 7 Uhr klingelt der Wecker. Ich erwache und stehe sofort auf. Nach der Morgengymnastik gehe ich ins Badezimmer und mache schnell meine Morgentoilette: wasche mich, putze die Zähne, kämme das Haar. Meine Mutter bereitet inzwischen das Frühstück zu. Zum Frühstück esse ich gewöhnlich Brötchen mit Wurst und Käse und trinke eine Tasse Kaffee oder Tee. Dann ziehe ich mich an und eile in die Schule. Der Unterricht beginnt um halb neun. Ein Viertel nach acht bin ich schon an Ort und Stelle. Täglich haben wir 5 (fünf) bis 6 (sechs) Stunden. Gegen funfzehn Uhr ist der Unterricht zu Ende. Wenn ich nach Hause zurückkehre, esse ich zu Mittag und ruhe mich ein wenig aus. Ich lese ein Buch oder eine Zeitung oder höre Musik. Ich helfe auch meiner Mutter im Haushalt. Ich gehe ins Lebensmittelgeschäft, um Brot, Butter, Zucker und Milch zu kaufen.

Ich fege den Fußboden, wische Staub, wasche und bügele Wäsche. Meine Mutter ist mit mir immer zufrieden. Von 17 (fünfzehn) bis 19 (siebzehn) Uhr mache ich meine Hausaufgaben. Am Abend sehe ich fern oder gehe spazieren. Meine Freunde kommen auch oft zu mir zu Besuch. Um 23 (dreiundzwanzig) Uhr gehe ich zu Bett. Ich schlafe sofort ein, denn ich bin müde. Morgen habe ich wieder alle Hände voll zu tun.

Beantworten Sie die Fragen.

1. Wann stehen Sie auf?
2. Wann fängt die Gymnastik an?
3. Was essen Sie gewöhnlich zum Frühstück?
4. Was machen Sie taglich um 5 Uhr?
5. Was machen Sie abends?

Ergänzen Sie die Modalverben.

Wenn man in einem fremden Land lebt, _____ man die Identität verlieren. Wenn ich alte Freunde und Bekannte z.B. nur einmal im Jahr besuchen _____, _____ ich den Kontakt zur Heimat verlieren. Und das _____ ich nicht. Meine Heimat, meine Familie, meine Freunde, das alles ist einfach zu wichtig für mich.

Ich wohne seit fünf Jahren im Ausland, zwei Jahre in Österreich und jetzt schon drei Jahre in Deutschland. Das Leben hier gefällt mir. Ich _____ nicht in mein Heimatland zurück. Das ist mir einfach zu eng. Die Welt ist so groß.

Ich _____ viel sehen. Hier in Deutschland _____ ich mit meiner Familie ein besseres Leben führen. Es gibt natürlich auch Probleme. Aber dafür _____ meine Kinder hier z.B. zweisprachig aufwachsen.

Arbeitstag meiner Eltern

Der Arbeitstag meiner Eltern beginnt gewöhnlich sehr früh. Die Mutter erwacht am frühesten und bereitet das Frühstück zu. Der Vater steht etwas später auf, wäscht und rasiert sich schnell und hilft der Mutter den Tisch zum Frühstück zu decken.

Nach dem Frühstück spüle ich das Geschirr ab und bereite mich zur Schule vor und meine Eltern gehen zur Arbeit. Mein Vater ist Ingenieur und arbeitet in einem Forschungsinstitut. Sein Arbeitstag dauert 8 Stunden. Er macht interessante Erfindungen auf dem Gebiet der Elektronik. Meine Mutter ist Ärztin. Sie arbeitet in einer Poliklinik nicht weit von unserem Haus. Meine Mutter kuriert Kinder. Sie untersucht sie in der Poliklinik und besucht auch die Kranken zu Hause. Sowohl die Mutter als auch der Vater kommen müde, aber glücklich nach Hause, weil ihre Arbeit ihnen Freude macht.

Wenn wir alle wieder zusammenkommen und Abendbrot haben, fragen mich die Eltern, welche Leistungen ich im Unterricht habe. Dann liest der Vater Zeitungen und sieht fern. Die Mutter strickt und näht sehr gern. Darum sitzt sie gewöhnlich an der Nähmaschine und bereitet für uns immer etwas Schönes vor. Wenn im Hause etwas zu reparieren ist, macht das der Vater. Jeden Abend kontrollieren die Eltern meine Schularbeiten. Sie fragen auch, ob ich alles Nötige für den Unterricht in meine Schultasche gelegt habe. Danach besprechen meine Eltern noch einige Probleme, die sie bewegen, und gehen um 23 (dreiundzwanzig) Uhr zu Bett.

Beantworten Sie die Fragen.

1. Wie beginnt der Arbeitstag Ihren Eltern?
2. Wo arbeiten Ihre Eltern?
3. Wofür interessieren sich Ihre Eltern beim Abendbrot?
4. Was machen Ihre Eltern abends?
5. Wann gehen sie zu Bett?

Ergänzen Sie die Präteritumformen.

Als Kind _____ (wollen) ich Journalist werden. Ich _____ (wollen) die Welt und neue Kulturen kennen lernen. Daraus ist leider nichts geworden. Ich _____ (müssen) eine Lehre anfangen, denn meine Eltern _____ (wollen), dass ich etwas Vernünftiges mache. Meine Mutter war damals schwer krank und ich _____ (können) sie nicht enttäuschen. Jetzt weiß ich, dass diese Entscheidung falsch war.

Mit 12 oder 13 _____ (wollen) ich Schauspielerin werden. Ich war sportlich, _____ (können) mich gut bewegen und ich hatte auch eine ziemlich gute Stimme. Ich _____ (müssen) sogar fünf Jahre lang Gesangsunterricht nehmen. Später bin ich Krankenschwester geworden. Und ich singe immer noch.

Mein zukünftiger Beruf

Nach Abschluß der Schule beginnt für Millionen ehemalige Schüler das selbständige Leben. Viele Möglichkeiten gibt es: das Colledge, das Lyzeum, die Hochschule, die Universität. Es ist nicht leicht zwischen mehr als 2000 Berufen einen Beruf zu wählen. Manche holen sich Rat bei den Eltern, andere können sich sogar nach Beendigung der Schule zu Nichts entschließen. Was mich betrifft, so

habe ich längst gewählt. Ich werde Lehrer der usbekischen Sprache und Literatur. Die Wahl dieses Berufes war nicht zufällig. Während der ganzen Schuljahre war Literatur mein Lieblingsfach. Ich habe viele Bücher usbekischer und ausländischer Autoren gelesen.

Ich verstehe, dass das Lesen der Bücher dem Menschen beim Selbststudium und zum Lösen vieler Fragen im täglichen Leben hilft. Meine Eltern sind auch Lehrer und ich weiß, dass die Arbeit des Lehrers schwer und verantwortungsvoll ist. Die Lehrer unterrichten nicht nur ihr Fach. Sie schulen das Denkvermögen der Schüler, formen ihren Charakter, ihre Beziehung zum Leben und zu anderen Menschen.

Das ist eine große Verantwortung. Das ist nicht so leicht wie es scheint. Aber ich denke, mit der Liebe zu den Kindern, verbunden mit dem Wissen, welches ich an der Hochschule erworben habe, besteht die Möglichkeit erfolgreich in meinem Beruf zu arbeiten. Ich werde mich an der philologischen Fakultät einschreiben und bin überzeugt, früher oder später erfüllen sich meine Wünsche.

Beantworten Sie die Fragen.

1. Was beginnt für die Schüler nach Abschluss der Schule?
2. Welche Möglichkeiten gibt es für die Schüler?
3. Haben Sie ein Lieblingsfach?
4. Wobei hilft das Bücherlesen?
5. Welchen Beruf finden Sie attraktiv, welchen nicht? Begründen Sie.

Ergänzen Sie die Präteritumformen.

Ich_____ (wollen) Lokomotivführer werden oder Taxifahrer. Ich war ein ziemlich aufgewecktes Kind. Ich_____ (wollen) reisen, ich_____ (wollen) weg von zu Hause und mein eigenes Geld verdienen. Heute arbeite ich als Fernfahrer, ich bringe Güter nach Polen und nach Estland. Am Anfang_____ (müssen) ich mich an die Arbeitszeiten gewöhnen. Nachts fahren, tagsüber schlafen, das ist nicht einfach. Aber ich_____ (wollen) auf keinen Fall in einem Büro sitzen. Mein Leben gefällt mir.

Deutschland

Die Bundesrepublik Deutschland ist ein hochentwickelter Industriestaat in Westeuropa. Nach der Beendigung des Zweiten Weltkrieges existierten zwei deutsche Staaten: die BRD und die DDR. Im Jahre 1990 vereinigten sie sich. Das vereinte Deutschland hat eine Fläche von 356 000 km² und zählt über 80 Millionen Einwohner. Die Bundesrepublik besteht aus 16 Bundesländern: Bremen, Hamburg, Bayern, Brandenburg, Berlin, Thüringen, Sachsen und anderen. Für das Klima der BRD sind Wind und Regen zu allen Jahreszeiten charakteristisch. Fast ein Drittel des Territoriums ist mit Wäldern bedeckt. Es gibt viele Seen, die die Landschaft sehr malerisch machen. Der wichtigste Fluss ist der Rhein. Der höchste Berg ist die Zugspitze. Die BRD ist an Stein-, Braunkohle, Eisenerz reich. Die Erdölvorräte sind in der BRD gering. Die Wirtschaft ist in Deutschland sehr stark entwickelt. Das bedeutendste Produktionszentrum ist das Ruhrgebiet. Hier befinden sich die wichtigsten Eisenhüttenwerke des Landes. Hochentwickelt sind auch der Maschinenbau, der Fahrzeug- und Waggonbau. Mehr als die Hälfte der Elektroenergie wird in diesem Gebiet erzeugt. Die BRD hat eine intensive Landwirtschaft. Hier werden Getreide, Kartoffeln, Zuckerrüben angebaut.

Beantworten Sie die Fragen

1. Wann vereinigten sich die beiden deutschen Staaten?
2. Wie groß ist Deutschland?
3. Wieviel Einwohner hat Deutschland?
4. Aus wieviel Bundesländern besteht die BRD?
5. Was für ein Staat ist Deutschland?

Ergänzen Sie die Präteritumformen.

Mit 16_____ (wollen) ich mit der Schule aufhören, weil ich ein ziemlich schlechtes Zeugnis hatte. Ich_____ (wollen) eine Lehre als Schneiderin machen. zuerst_____ (wollen) meine Eltern das nicht erlauben. außerdem_____ (können) ich in Bochum keine Lehrstelle finden. Dann habe ich eine Stelle in Hamburg gefunden. Meine Eltern_____ (wollen) natürlich nicht, dass ich weggehe, aber dann_____ (können) ich sie überzeugen. Jetzt arbeite ich für eine große Designfirma und bin sehr zufrieden.

Die geographische Lage

Deutschland liegt im Herzen Europas. Die Bundesrepublik Deutschland ist von neun Nachbarstaaten umgeben: Dänemark im Norden, den Niederlanden, Belgien, Luxemburg und Frankreich im Westen, der Schweiz und Österreich im Süde und Tschechien und Polen im Osten. Die natürliche Grenze bilden im Norden die Ostsee und die Nordsee.

Das Staatsgebiet Deutschlands ist 357 000 km² groß. Die längste Ausdehnung von Norden nach Süden beträgt in der Luftlinie 876 km, von Westen nach Osten 640 km. Die Grenzen der Bundesrepublik haben eine Länge von 3 776 km.

Die größten Flüsse Deutschlands sind der Rhein, die Elbe, die Donau, die Weser, sie alle sind schiffbar. Bis auf den Rhein und die Elbe entspringen alle großen Flüsse den Mittelgebirgen. Die zahlreichen Kanäle, die die Bundesrepublik durchziehen, haben eine große Bedeutung für die deutsche Wirtschaft.

Fast 25 % aller Güter werden auf dem Wasserwege transportiert. Zu den größten und schönsten Seen Deutschlands gehören der Bodensee, der Starnbergersee, der Chiemsee und viele andere. Durch seine herrlichen Landschaften, wunderschönen Seen, Gebirge, wie zum Beispiel den Harz, den Schwarzwald und den Thüringerwald ist Deutschland ein Anziehungspunkt für viele Touristen aus aller Welt.

Beantworten Sie die Fragen

1. Wo liegt Deutschland?
2. An welchen Staaten grenzt Deutschland?
3. Wie ist das Klima in Deutschland?
4. An welchen Bodenschätzen reich ist Deutschland?
5. Was produziert Deutschland?

Ergänzen Sie die passenden Präpositionen.

Mein Interesse für Politik halt sich in Grenzen. Aber ich informiere mich genau_____ die wirtschaftlichen Aussichten und_____ die steigende Arbeitslosigkeit, denn ich mochte meinen Job nicht verlieren.

Ich lese Zeitung, sehe Nachrichten und in meiner Firma diskutieren wir viel_____ Politik. Vor allem Programme gegen die Zunehmende Arbeitslosigkeit finde ich wichtig. Jemand muss sich doch_____ dieses Problem kümmern. Ich habe zwei Kinder: Sie sind 13 und 17 Jahre alt. Natürlich mache ich mir Gedanken_____ ihre Zukunft. Allerdings halte ich nicht viel_____ modernen Politikern, sie reden zu viel und entschuldigen sich selten_____ ihre Fehler.

Das Klima

Klimatisch liegt Deutschland im Bereich der gemäßigt-kühlen Westwindzone zwischen dem Atlantischen Ozean und dem Kontinentalklima im Osten. Es ist selten, dass sich die Temperatur sehr stark und schnell ändert. Für das Klima der Bundesrepublik Deutschland sind Regen und Wind zu allen Jahreszeiten charakteristisch.

Die Durchschnittstemperatur im Winter liegt bei 1,5 Grad Celsius im Tiefland und minus 6 Grad im Gebirge. Im Sommer liegen die Mittelwerte bei + 18 Grad Celsius im Tiefland und bei + 20 Grad in den geschützten Tälern des Südens. Aber es gibt auch Ausnahmen. Eine dieser Ausnahmen ist der obere Rheingraben mit seinem sehr milden Klima.

Auch Oberbayern mit dem regelmäßig auftretenden Föhn, einem warmen, alpinen Südwind, gehört dazu. Der Harz mit seinen scharfen Winden, kühlen Sommern und schneereichen Wintern bildet eine eigene Klimazone.

Beantworten Sie die Fragen

1. Was sind für das Klima der BRD charakteristisch?
2. Wie ist die Durchschnittstemperatur im Winter?
3. Wie ist das Klima im oberen Rhein?
4. Und wie ist im Oberbayern?
5. Welche Stadt bildet eine eigene Klimazone?

Ergänzen Sie die Adjektive im Superlativ.

Die Ferien verbrachte ich mit meiner Clique auf Sylt. Ich war immer der_____ (schnell) Schwimmer und auch der_____ (gut) Taucher.

Ich stehe gern im Mittelpunkt. Wenn irgendwo eine Party steigt, habe ich immer die_____ (verrückt) Ideen und gelte unter Freunden als_____ (gut) Entertainer. Außerdem bin ich der_____ (gut) in Mathe. Ich bin oft der Einzige in der Klasse, der die_____ (schwierig) Aufgaben lösen kann, und habe die_____ (groß) CD-Sammlung.

Der Staatsaufbau

Die Bundesrepublik Deutschland ist ein Bundesstaat, gegliedert in sechzehn Länder. Die größten Bundesländer sind Baden–Württemberg mit der Hauptstadt Stuttgart, Bayern mit der Hauptstadt München und Niedersachsen mit der

Hauptstadt Hannover. Jedes Land hat seine eigene Verfassung, seinen eigenen Verwaltungsapparat. Sie geben sich ihre eigenen Gesetze im Bereich des Schul- und Hochschulwesens. Außerdem sind sie vor allem für das Kommunalrecht und das Recht der Ordnungsbehörden zuständig. Die wichtigsten politischen Organe der Bundesrepublik sind: der Bundestag, der Bundesrat, die Bundesregierung.

Das höchste gesetzgebende Organ der Bundesrepublik ist der Bundestag. Er wurde am 2. Dezember 1990 in freier, gleicher, allgemeiner, geheimer und direkter Wahl zum ersten Mal gesamtdeutsch gewählt. Die Wahlperiode beträgt vier Jahre. Eines der fünf Mitglieder des Präsidiums des Deutschen Bundestages leitet jeweils die Plenarsitzungen. Der größte Teil der parlamentarischen Arbeit wird in den Ausschüssen geleistet, die sich jeweils mit einem bestimmten Sachgebiet befassen. Der Bundesrat besteht aus den Mitgliedern der Länderregierungen. Jedes Land hat mindestens drei, kein Land mehr als sechs Stimmen. Das Staatsoberhaupt Deutschlands ist der für fünf Jahre gewählte Bundespräsident. Der Bundespräsident vertritt die Bundesrepublik völkerrechtlich. Zu seinen Aufgaben gehört auch die Ernennung des vom Deutschen Bundestag gewählten Bundeskanzlers und der Bundesminister. Die Bundesregierung besteht aus dem Bundeskanzler und den Bundesministern. Der Bundeskanzler bestimmt die Richtlinien der Politik.

Beantworten Sie die Fragen

1. Welche Stadt ist die Hauptstadt der BRD?
2. Was für ein Zentrum ist Berlin?
3. Welche größte Städte gibt es in Deutschland?
4. Wieviel Parteien gibt es in Deutschland?
5. Wie heißen diese Parteien?

Markieren Sie die richtigen Präpositionen.

Ohne Sie läuft keine Clique. Sie gehören einfach darauf/damit/dazu. Sie geben den Ton an, Sie tragen Verantwortung für/auf/in andere. Sie kümmern sich über/vor/um alles. Konkurrenz wirkt positiv auf/an/um Sie. Für Sie ist wichtig, dass alle viel von/mit/zum Ihnen halten, dass alle sich um/auf/über Ihre Redegewandtheit, Ihre Entscheidungskraft und Ihren Charme wundern. Wenn sich die Freunde eines Tages nicht mehr über/für/auf Sie interessieren, bricht für Sie die Welt zusammen.

Deutsche Nationalsymbole

Jede Staatsform bedient sich politischer Symbole. Flaggen und Wappen sind Sinnbilder der nationalen Zusammengehörigkeit. Die deutschen Farben Schwarz–Rot–Gold haben einen Ursprung. Sie stehen seit dem 19. Jahrhundert für die Freiheit und die nationale Einheit aller Deutschen. Die bundesstaatliche Struktur findet in den Wappen und Flaggen der Länder Ausdruck.

Darin wird die traditionelle Vielfalt der deutschen Regionen und Stämme deutlich. Die Farben Schwarz–Rot–Gold dienten erstmals auf dem Wartburgfest 1817 als Erkennungszeichen der deutschen studentischen Vereinigung, die sich dem Kampf für nationale Einheit und politische Freiheit Deutschlands verschrieben. Im Jahre 1848 bestimmte die Frankfurter Nationalversammlung Schwarz–Rot–Gold zur Fahne des Deutschen Bundes. Das von Bismark gegründete Deutsche Reich galt sich die Fahne Schwarz–Weiß–Rot. Die Weimarer Republik versuchte einen Kompromiss zwischen den beiden Fahnen zu schließen. Im Herbst des Jahres 1918 waren auf den Straßen und Plätzen Leipzigs und vieler anderer Orte schwarz–rot–goldene Fahnen zu sehen. Artikel 22 des Grundgesetzes Deutschlands bestimmt: “Die Bundesflagge ist schwarz–rot–gold”. Der Adler, das Wappenvogel des Bundeswappens, war das Herrschaftszeichen der römischen Kaiser. Karl der Große übernahm das Symbol kaiserlicher Macht. Der einköpfige Adler wurde zum Staatswappen des 1871 gegründeten deutschen Reiches, 1919 — schon in der heutigen Form — auch von der Weimarer Republik übernommen. 1949 bestimmte Bundespräsident Heuss den Adler als Staatswappen der Bundesrepublik Deutschlands. Wie die Flagge der BRD geht auch die Nationalhymne auf die Zeit vor der Revolution 1848 zurück. Der Text “des Liedes der Deutschen” wurde im Jahre 1841 von August Heinrich Hoffmann von Fallersleben zu einer Melodie von Joseph Haydn verfasst.

Nach dem ersten Weltkrieg erhob der erste Präsident der Weimarer Republik Friedrich Ebert, das “Lied der Deutschen” zur Deutschen Nationalhymne. Im August 1991 bestätigten der Bundespräsident Richard von Weizsäcker und Bundeskanzler Helmut Kohl die dritte Strophe des “Liedes der Deutschen” als die Nationalhymne des deutschen Volkes.

Beantworten Sie die Fragen

1. Was ist auf dem Staatswappen Deutschlands dargestellt?
2. Welcher Farbe ist die Staatsflagge der BRD?
3. Was symbolisiert das Brandenburger Tor?
4. Wie viele Köpfe hat der Adler im Königswappen?

5. Welcher Adler wurde für das Deutsche Reich 1871 gewalt?

**Bestimmter Artikel, unbestimmter Artikel oder Nullartikel(kein Artikel):
Ergänzen Sie.**

Ich habe_____ Kette. Die habe ich mit 18 geschenkt bekommen. Damals habe ich gerade_____ Abiturprüfung gemacht und habe_____ Kettchen getragen. Es hat geholfen. Seitdem trage ich _____ Kette immer, ohne sie gehe ich nicht aus dem Haus. Manchmal habe ich_____ Lust, mir etwas Neues zu kaufen, weil die Kette natürlich nicht zu jedem Outfit passt. Aber mittlerweile bin ziemlich abergläubisch geworden und ich lege_____ Kette nie ab.

Aus der Geschichte Deutschlands

Schon im VII. — VIII. Jahrhundert siedelten sich auf dem Territorium des heutigen Deutschlands germanische Stämme. Im 9.— 10. Jahrhundert entstanden die ersten Städte.

Da Deutschland im Zentrum Europas liegt, kreuzen sich hier die wichtigsten Handelswege von Norden nach Süden und von Osten nach Westen. Die Kaufleute brachten in die Städte ihre Waren und bezahlten der Stadt hohe Zölle. Dadurch wurden die Städte immer reicher, und ihre Kultur und Kunst blühten auf. Im Mittelalter war Deutschland ein feudaler Staat, der aus mehr als 300 Herzogtümern bestand. Sie führten gegeneinander dauernde Kriege, was die Lage des Volkes verschlimmerte und jeden Fortschritt hemmte. Später vereinigten sich die Herzogtümer und bildeten ein Reich. Schon Ende 19.— Anfang 20. Jahrhunderts war Deutschland ein entwickelter Industriestaat, der sich nach Eroberung neuer Räume strebte.

Davon zeugte die Teilnahme Deutschlands am ersten Weltkrieg, den es verlor. Von 1933 bis 1945 herrschte im deutschen Staat faschistische Diktatur. Das war eine schwarze Seite in der Geschichte des Landes. Im Jahre 1949, wurden zwei Staaten gegründet — die BRD und die DDR. Erst am 3. Oktober 1990 vereinigten sich die beiden deutschen Staaten und begannen zusammen ihre Wirtschaft zu entwickeln.

Heute ist Deutschland ein hochentwickeltes Industrieland mit einer produktiven Landwirtschaft und nimmt ihrer Entwicklung nach einen der ersten Plätze in Europa und in der Welt ein.

Beantworten Sie die Fragen

1. Wann war Deutschland schon ein Industriestaat?

2. In wieviel Besatzungszonen wurde Deutschland nach dem 2. Weltkrieg geteilt?

3.Was brachte dem deutschen Volk viele Unannehmlichkeiten?

4.Wann wurden die beiden deutschen Staaten wieder vereinigt?

5.Was geschah am 3. Oktober 1990?

Ergänzen Sie die Präpositionen

Ich habe Angst_____ dem Verlust von Freunden. Ich war eine Zeit lang im Ausland, und jetzt habe ich so gut wie keinen Kontakt mehr_____ den alten Freunden. Natürlich macht man sich dann Gedanken_____ die Bedeutung von Freundschaften.

Ich möchte bald in der ersten Basketballbundesliga spielen. Ich trainiere jeden Tag auf dieses Ziel hin, und da mache ich mir schon Gedanken_____ mögliche Verletzungen. Ich habe große Angst_____ Knochenbrüchen.

Probleme Deutschlands nach der Vereinigung

Am 3. Oktober 1990 erfüllte sich endlich die Sehnsucht des deutschen Volkes. Endlich fiel die Berliner Mauer. Die Wiedervereinigung aber hat nicht nur Freude ausgelöst, sondern auch ernste Probleme aufgestellt. Das Lebensniveau in der BRD war bedeutend höher als in der ehemaligen DDR.

Die Wirtschaftssysteme der BRD und der DDR waren verschieden. Viele Industriebetriebe von Ostdeutschland entsprechen ihrer Ausrüstung und der Qualität von Erzeugnissen nach dem Weltstandard nicht. Viele von ihnen müssen rekonstruiert, neue Märkte erschlossen, Zuliefersysteme neu aufgebaut, Mitarbeiter neu und weiter qualifiziert werden. Ein großes Problem ist darum Arbeitslosigkeit. Die Umwandlung der Wirtschaft führt immer zu den Entlassungen.

Es wird noch einige Zeit dauern, bis die großen Unterschiede abgebaut werden und das Leben in den alten und neuen Bundesländern auf gleichem Niveau verlaufen wird.

Beantworten Sie die Fragen

1.Welche Probleme hatte Deutschland nach der Wiedervereinigung?

2.Wie war das Lebensniveau in der BRD?

3.Wie waren die Wirtschaftssysteme der BRD und der DDR?

4. Was war ein grosses Problem?

5. Wozu führt die Umwandlung der Wirtschaft?

Bestimmter Artikel, unbestimmter Artikel oder Nullartikel(kein Artikel): Ergänzen Sie.

Ich schenke gern_____ Blumen. Am Wochenende besuche ich oft meine Mutter und da bringe ich meistens_____ Blumenstrauß mit. Meine Mutter mag_____ Chrysanthemen und_____ Nelken. Meinem Sohn mache ich ziemlich oft_____ Geschenke. Ich schenke ihm zum Beispiel zum Schulanfang_____ Computerspiel oder_____ CD zum Namenstag. Meine Frau mag Schmuck. Zum Geburtstag kaufe ich ihr_____ Ring oder_____ Kette, manchmal_____ Parfum. Und sie schenkt mir normalerweise_____ Krawatte, _____ Hemd oder_____ Pullover. Wir wählen_____ Geschenke zusammen aus. Es gibt also keine bösen Überraschungen.

Die Wirtschaft

Deutschland gehört zu den führenden Industrieländern der Welt. Mit ihren wirtschaftlichen Leistungen nimmt sie den dritten Platz und im Welthandel den zweiten Platz ein. Die Bundesrepublik Deutschland gehört zu der Gruppe dersieben großen westlichen Industrieländern. Das Wirtschaftssystem der Bundesrepublik hat sich zu einer marktwirtschaftlichen Ordnung entwickelt. Das Grundgesetz garantiert allen Bürgern die Freiheit der privaten Initiative und das Privateigentum.

Die Voraussetzung für die erfolgreiche Entwicklung der Marktwirtschaft ist der Wettbewerb. Ohne Konkurrenz gibt es keine Marktwirtschaft. Der Wettbewerb zwingt zur Rationalisierung und zum sparsamen Umgang mit knappen Ressourcen. Der Staat achtet aber darauf, dass der Wettbewerb nicht zu sozial untragbaren Verhältnissen führt. So sichert der Staat Mieterschutz, die Zahlung der Wohngeld an einkommensschwache Bürger, den Bau und die Modernisierung von Wohnungen. Das Hauptziel der Wirtschaft ist stabile Preise, ein hoher Beschäftigungsstand und Produktionswachstum.

Verantwortung für die wirtschaftliche Entwicklung tragen auch Deutsche Bundesbank und die Tarifpartner. Die zentrale Aufgabe der Wirtschaftspolitik ist die Verringerung der Arbeitslosigkeit. Deutschland ist ein aktiver Partner des Welthandels, der für die deutsche Wirtschaft wichtig ist. Die wichtigsten Industriezweige der BRD sind Steinkohlenbergbau, Metallurgie, Maschinenbau, (Automobilindustrie, Straßenfahrzeugbau), Schiffbau, Luft- und Raumfahrtindustrie, Feinmechanik, chemische, elektronische, optische Industrie, Verbrauchsgüterindustrie und Nahrungsindustrie.

In Deutschland beträgt die Zahl der Betriebe etwa 52 000. Die Bundesrepublik hat eine leistungsfähige Landwirtschaft. Die wichtigsten Produkte sind Brot- und Futtergetreide, Kartoffeln, Zuckerrüben, Gemüse, Obst, Wein. Heute ernährt ein deutscher Landwirt 70 Personen. Die Forstwirtschaft und die Fischerei spielen auch eine große Rolle in der Struktur der Wirtschaft Deutschlands.

Beantworten Sie die Fragen

1. Welchen Platz nimmt Deutschland mit ihren wirtschaftlichen Leistungen im Welthandel?
2. Was garantiert das Grundgesetz allen Bürgern?
3. Was ist die Voraussetzung für die erfolgreiche Entwicklung der Marktwirtschaft?
4. Was ist die zentrale Aufgabe der Wirtschaftspolitik?
5. Was sind die wichtigsten Industriezweige der BRD?

Bestimmter Artikel, unbestimmter Artikel oder Nullartikel(kein Artikel): Ergänzen Sie.

Ich habe _____ Talisman. Das ist _____ rosa Plüschschwein. Ohne _____ Schwein gehe ich niemals aus dem Haus. Es ist _____ Zaubermittel für alle meine Probleme – ich glaube fest daran.

Viele Menschen glauben, _____ Halstuch kann unverwundbar machen, _____ Hasenpfote bringt _____ Glück und _____ Erfolg und _____ Glasmuschel in der Hosentasche vertreibt _____ Geister. Viele tragen _____ Amulette aus Steinen, Federn und Perlen. Einige tragen sogar _____ Zähne oder _____ Rattenköpfe. Das finde ich lächerlich.

Sehenswürdigkeiten Deutschlands

Deutschland liegt im Herzen Europas. Es ist durch seine wunderschönen Landschaften, Flüsse, Berge, Täler und Seen bekannt. Einmalig ist der Rhein, an dessen Ufern sagemumwobene Burgen und Schlösser emporragen. Wer kennt nicht die Sage von der Lorelei, das Loreleilied gehört zu den schönsten Volksliedern. Schön ist der Schwarzwald mit seinen malerischen Dörfern, Seen und bewaldeten Bergen, den berühmten Kurorten, wie Baden–Baden.

Viele Großstädte sind durch ihre historischen Baudenkmäler, Museen und Galerien weltbekannt. Dresden gehört zu den schönsten Städten Europas. Es wird auch oft “Elbflorenz” genannt, da sich hier so viele Kunstschatze wie in der italienischen Stadt Florenz befinden. Im berühmten Zwinger, in der Semperegalerie, befindet sich die Dresdener Gemädegalerie mit den Bildern der großen Maler Dürer, Rembrandt, Rubens, Raffael und vieler anderer berühmter Maler. Wer träumt nicht davon, Weimar, München, Potsdam, Hamburg oder Köln zu besuchen? In Köln

kann man den Kölner Dom bewundern, der ein Wunderwerk gotischer Architektur ist.

Die Gärten und Schlösser im Park Sanssouci in Potsdam üben auf die Besucher einen unauslöschlichen Eindruck aus. "Tor zur Welt", so wird Hamburg genannt, ist bekannt durch den größten und wichtigsten Seehafen Deutschlands. Dieser Hafen ist schon 807 Jahre alt und genießt in der Welt den Ruf eines schnellen Hafens. Nicht vergessen dürfen wir die Sehenswürdigkeiten der Hauptstadt Berlin. Berlin ist durch seine historischen Bauten, Museen, herrlichen Seen, aber auch durch moderne Bauten, wie zum Beispiel den Fernsehturm am Alexanderplatz, bekannt.

Das Schauspielhaus, die Staatsoper, die an der historischen Straße "Unter den Linden" stehen und die Museumsinsel bieten jedem Besucher unvergessliche Eindrücke an. Deutschland ist mit seinen Sehenswürdigkeiten zu jeder Jahreszeit einer Reise wert.

Beantworten Sie die Fragen

1. Wodurch sind die Grossstädte Deutschlands weltbekannt?
2. Wie wird Dresden oft genannt?
3. Wie wird Hamburg genannt?
4. Wodurch ist Berlin bekannt?
5. Womit ist Deutschland einer Reise wert?

Bestimmter Artikel, unbestimmter Artikel oder Nullartikel(kein Artikel): Ergänzen Sie.

Mein Freund ist_____ Musiker. Er spielt_____ Gitarre in einer Jazzband. Zu Hause hat er_____ kleine Figur aus Plastik. Ich glaube, das ist_____ Gott. Mein Freund hat_____ Figur aus Thailand mitgebracht. Er nimmt_____ Figur immer mit, wenn er auf Tournee geht. Das finde ich kindisch.

Berlin

Berlin ist die Hauptstadt der Bundesrepublik Deutschland. Es wurde im 13. Jahrhundert gegründet. Im 19. Jahrhundert hatte sich Berlin zu einer der größten

Städte Europas entwickelt. 1871 wurde Berlin zur Hauptstadt des deutschen Kaiserreiches.

Vor dem Zweiten Weltkrieg war es Verkehrsknotenpunkt und Handelszentrum von Deutschland. Während des Krieges wurde Berlin sehr stark zerstört, dann aber schnell wiederaufgebaut. Von 1948 bis 1990 war Berlin in Ost- und WestBerlin geteilt. Jetzt ist Berlin wieder die Hauptstadt des vereinten Deutschlands. Berlin hat 3,4 Millionen Einwohner und ist die größte Stadt der BRD. Es ist ein wichtiges politisches, industrielles, wissenschaftliches und kulturelles Zentrum.

Alle wichtigen Industriezweige sind hier vertreten. Besonders entwickelt sind die Elektroindustrie, der Maschinenbau und die chemische Industrie. Das Wahrzeichen von Berlin ist das Brandenburger Tor. Mehr als 200 Jahre ist dieses Tor stummer Zeuge der deutschen Geschichte. Berlin liegt in einer malerischen Gegend.

Es ist von herrlichen Seen und Wäldern umgeben. Das internationale Ansehen Berlins wächst mit jedem Jahr und sehr oft wird es zum Tagungsort wichtiger internationaler Treffen.

Beantworten Sie die Fragen

1. Wann wurde Berlin gegründet?
2. Wann wurde Berlin zur Hauptstadt des deutschen Kaiserreiches?
3. Wann hatte sich Berlin zu einer der größten Städte Europas entwickelt?
4. Wieviel Einwohner hat Berlin?
5. Was ist das Wahrzeichen von Berlin?

Bestimmter Artikel, unbestimmter Artikel oder Nullartikel(kein Artikel): Ergänzen Sie.

Ich interessiere mich für _____ Klassik und spiele seit _____ vierten Lebensjahr _____ Geige. Ich habe auch _____ Lieblingskomponisten, das ist Johann Sebastian Bach. _____ Musik von Bach hat immer _____ besondere Atmosphäre. _____ Brandenburgischen Konzerte zum Beispiel. _____ Musik kann ich immer hören, zu jeder Zeit. Für viele junge Leute ist _____ Klassik von vornherein _____ Alte-Leute-Musik oder etwas für _____ Wunderkinder. Dabei ist _____ Klassik zum Teil viel schöner als _____ Rock, _____ Pop oder _____ Techno. Sie ist ganz eng mit _____ Gefühlen verbunden. Wenn ich z.B. traurig bin, höre ich _____ zweiten Satz aus _____ zweiten Symphonie von _____ Brahms. Wenn ich mich aufmuntern will, höre ich _____ neunte Symphonie von _____ Beethoven. Aber wenn ich verliebt bin, muss es _____ Song von _____ Madonna sein.

Sehenswürdigkeiten Berlins

Berlin war bis 1945 das Kulturzentrum Europas. Heute wird viel getan, damit diese Stadt ihren alten Ruhm wiedererlangt. Auf einer verhältnismäßig kleinen Fläche gibt es eine Unzahl von architektonischen Denkmälern. Das Brandenburger Tor, das Wahrzeichen der Stadt, wurde zum Symbol der Deutschen Einheit. Hier beginnt eine der schönsten Straßen Berlins, "Unter den Linden". Sie ist über 300 Jahre alt und gehört zu den berühmtesten Straßen der Welt.

Ein anderes Symbol Berlins und ein Andenken an den furchtbaren Krieg ist der Turm der KaiserWilhelm-Gedächtniskirche auf dem Kurfürstendamm. Berlin hat viele berühmte Theater: Theaterliebhaber können die Deutsche Staatsoper, das Schauspielhaus, das Deutsche Theater besuchen. Weltbekannt sind auch die Berliner Museen. Hier gibt es sogar eine Museumsinsel, auf der das Pergamonmuseum mit dem Pergamonaltar das Berühmteste ist.

Der Alexander Platz mit der Weltzeitenuhr ist ein beliebter Treffpunkt der Berliner. Wunderschöne Schlösser, wie Charlottenburg und Bellevue ziehen Tausende von Touristen an. Weltberühmt ist der Berliner Tierpark, wo sich groß und klein, jung und alt erholen können. Auch in der Umgebung von Berlin kann man viele Sehenswürdigkeiten finden. Es gibt hier herrliche Seen, wie den Müggelsee und Wannsee, ausgedehnte Wälder, Parks und wunderschöne, gepflegte Grünanlagen.

Ergänzen Sie die Verben im Präteritum.

Ich_____ (sein) 17. Damals_____ (nehmen) ich die Schule nicht so ernst. In der 9.Klasse_____ (bekommen) wir einen neuen Lehrer. Er_____ (sein) nett und_____ (haben) ein gutes Verhältnis zu allen Schülern. Er_____ (sprechen) immer ruhig und ohne Aufregung und_____ (geben) uns das Gefühl von Geborgenheit und Zuversicht. In der Klasse_____ (diskutieren) wir oft über aktuelle Themen und auch über Themen, die nicht zum Unterricht_____ (gehören). Er_____ (behandeln) uns wie Partner, _____ (verstehen) unsere Probleme und_____ (setzen) uns nicht unter Druck. Er_____ (aufgeben) auch nicht allzu viel Hausaufgaben_____. Zum ersten Mal_____ (machen) mir die Schule Spaß und ich war jedes Mal richtig traurig, wenn der Unterricht_____ (ausfallen).

Dresden

Dresden ist die Hauptstadt des Bundeslandes Sachsen. Es ist mehr als 750 Jahre alt. Die Stadt entstand an der Kreuzung der wichtigen Handelswege. Ende des 15. Jh. wurde die Stadt zur Residenz der sächsischen Kurfürsten. Ende des 18. Jh.

wurden dort weltberühmte Zwingerpaläste im Stile des Barocks und viele andere Gebäude gestaltet, darunter die Hofkirche und die Frauenkirche, katholische Kirche.

Dresden ist ein großes Industriezentrum. Hier sind Elektronik, Maschinenbau, Elektrotechnik, Metallbearbeitung, Leicht- und Lebensmittelindustrie, Feinmechanik und Optik entwickelt. Während des zweiten Weltkrieges wurde die Stadt zerstört, aber dann vollständig aufgebaut und die Stadtmitte wurde rekonstruiert. Jetzt ist Dresden die drittgrößte Stadt des Ostdeutschlands und zählt über 500 000 Einwohner. Dresden liegt an der Elbe und seine Umgebungen sind sehr malerisch. Die Stadt ist auch als ein Kulturzentrum und eine Schatzkammer der Kunst bekannt.

Hier gibt es eine Reihe von Forschungsinstituten, welche die wissenschaftlich-technische Fachleute ausbilden und eine technische Universität. In Dresden befindet sich die weltberühmte Gemäldegalerie im Zwinger. Hier sind Meisterwerke der bildenden Kunst von berühmten Künstlern ausgestellt. Zu den Sehenswürdigkeiten Dresdens gehört auch das Verkehrsmuseum.

Dresden ist eine Musikstadt. Die Staatskapelle und Philharmonie sind berühmte Musikzentren der Stadt. In Dresden arbeiten außerdem viele Musikkollektive und darunter der bekannte Knabenchor. Dresden zieht Tausende Touristen an. Seine alten und neuen Straßen stellen schöne Muster der mittelalterlichen und der modernen Architektur dar. In der Uferstraße der Elbe genießen die Touristen die Schönheit des Flusses und der Landschaften an seinen Ufern. Und nicht umsonst wird die Gegend um die Stadt Dresden "die Sächsische Schweiz" genannt. Touristen besuchen auch gern die Hofkirche und Frauenkirche. Man kann sagen, dass Dresden selbst ein Museum und eine der schönsten Städte der Welt ist.

Beantworten Sie die Fragen

1. Wie alt ist Dresden?
2. Wo entstand die Stadt?
3. Was für ein Zentrum ist Dresden?
4. Was sind in Dresden entwickelt?
5. Welche Sehenswürdigkeiten gibt es in Dresden?

Ergänzen Sie die Adjektivendungen.

Meine Lieblingsfarbe ist Grün. Grün macht mich munter. Grün bedeutet für mich den Anfang, den Frühling. Ich schließe meine Augen und sehe grün _____
Baume, grün _____ Gras. Das ist sehr schön!

Meine Lieblingsfarbe ist Blau. Der blau_____ Himmel und das blau_____ Wasser. Das ist die Nordsee. Hier bin ich zu Hause.

Ich mag Rot. Rot ist eine kräftig_____ Farbe. Ich trage gern rot_____ Sachen, z.B. ein rot_____ Kleid und einen rot_____ Pullover.

Durch die Städte Deutschlands

Jetzt machen wir eine kleine Reise durch Deutschland. Unser erster Aufenthalt ist in Leipzig. Es ist eine sehr alte Stadt. Dank seiner Lage an der Kreuzung wichtiger Handelswege wurde Leipzig zum bedeutenden Handels- und Industriezentrum. Man nennt diese Stadt "Schaufenster der Welt". Seit dem zwölften Jahrhundert finden hier Messen statt. Leipzig ist auch "die Stadt des Buches". Hier befinden sich zahlreiche Druckereien und Verlage. Es ist auch eine Musikstadt. In der Thomaskirche singt der berühmte Thomanerchor. Vor der Kirche steht Bachs Denkmal. Viele Jahre war Johann Sebastian Bach Kantor dieser Kirche. Unser nächster Aufenthalt ist in Dresden. Diese Stadt an der Elbe ist eine berühmte Kunst- und Kulturstadt. Hier befinden sich weltbekannte Museen, wie "Grünes Gewölbe" und die Gemäldegalerie, wo es Meisterwerke von Dürer, Raffael, Rubens, Rembrandt gibt. Die Gemäldegalerie befindet sich im Zwinger, der am Anfang des achtzehnten Jahrhunderts vom Baumeister Pöppelmann geschaffen wurde. Und jetzt ist Köln an der Reihe. Es ist eine uralte Universitäts- und Messestadt. Der berühmte Kölner Dom, ein Wunderwerk gotischer Architektur, ist die größte Sehenswürdigkeit der Stadt. Die zahlreichen Glockentürme und Brücken bilden das Stadtbild. Berühmt sind die Kölner Schokoladenwaren und Kosmetik.

Beantworten Sie die Fragen

1. Welche Stadt ist Leipzig?
2. Wie nennt man diese Stadt?
3. Was befindet sich in Leipzig?
4. Was steht vor der Thomaskirche?
5. Was ist in Köln berühmt?

Ergänzen Sie die Adjektivendungen.

Viele sagen, Schwarz wirkt negativ auf Menschen. Aber ich mag die schwarz_____ Farbe. Eine schwarz_____ Hose oder ein schwarz_____ Rock

sehen immer elegant aus. In meiner Wohnung stehen ein schwarz_____ Ledersofa und ein schwarz_____ Bücherregal. Außerdem hat mein Freund schwarz_____ Haare. Und das finde ich sehr schön!

Ich wohne in einer Großstadt. Hier dominiert das Grau. Grau_____ Straßen, grau_____ Häuser, grau_____ Beton. Das macht mich müde. Meine Lieblingsfarben sind Gelb und Rot. Das sind typisch_____ Herbstfarben. Ich mag rot_____ und gelb_____ Bäume im Herbst. Dann ist die Stadt auch ganz anders. Bunt!

Das Leben der deutschen Jugend

Ein Drittel der Bevölkerung in der BRD sind junge Menschen im Alter bis zu 25 Jahren. Die Jugend ist die Zukunft eines jeden Landes und wird deshalb besonders gefördert. In der Schule und später an Universitäten, Instituten und anderen Lehranstalten werden die Jugendlichen nach den neuesten Methoden und mit modernster Technik ausgebildet. Es ist aber für einen deutschen Jugendlichen nicht leicht nach dem Studium oder der Lehre einen Arbeitsplatz zu bekommen.

Die Arbeitslosenzahl steigt jedes Jahr und ist ein großes Problem. Aber dabei ist es für einen jungen Menschen in Deutschland leicht seine Freizeit interessant und sinnvoll zu verbringen. Überall stehen der Jugend Sportstätten, Jugendherbergen, Fitnesszentren, Schwimmhallen und vieles andere zur Verfügung. In Bibliotheken, die alle Computer haben, können sich die Jugendlichen Bücher aus aller Welt ausleihen. In Deutschland ist es üblich, dass sich die jungen Leute das Geld für die Ferien oder den Urlaub selbst verdienen.

Sie arbeiten bei Mac Donalds oder auf der Post, helfen auf dem Bau oder bei der Obsternte. So können sie in den Ferien herrliche Reisen machen und die ganze Welt kennenlernen. Ihre Englisch- und Französisch-Kenntnisse festigen und erweitern sie in England und Frankreich, ihr Italienisch in Italien und Spanisch in Spanien. Das Zusammenleben von Eltern und Kindern ist nicht immer konfliktlos. Deshalb suchen sich viele deutsche Jugendliche schon früh ein eigenes Zimmer oder mieten mit Freunden eine Wohnung.

Die Hauptinteressen der Jugendlichen sind Musik und Sport, für diese Hobbys verwenden sie all ihre Freizeit. Alle Jugendlichen besitzen ein Fahrrad, viele ein Motorrad, später dann ein Auto. Die deutsche Jugend nimmt auch aktiv am gesellschaftlichen Leben teil und verteidigt ihre Rechte, ist Mitglied von Jugendorganisationen.

Beantworten Sie die Fragen

1. Womit beschäftigen sich die Jugendlichen?

2. Wo und wie verbringen die Jugendlichen ihre Freizeit?
3. Welche Aufgaben haben die Jugendlichen in jeder Organisation?
4. Welche Kenntnisse bekommen die Jugendlichen?
5. Was sind die Hauptinteressen der Jugendlichen?

Ergänzen Sie die Adjektivendungen.

Heimat ist für mich ein schön_____ Gefühl von eng_____ Verbundenheit mit meiner Familie, mit meinen Freunden. Ich erinnere mich oft an den typisch_____ Geruch in unserer klein_____ Küche, wenn meine Mutter für uns ihren lecker_____ Käsekuchen gebacken hat.

Für mich ist Heimat eine klein_____ Stadt am hoh_____ Rheinufer. Und Heimat ist auch eine alt_____ Kirche und ein _____Friedhof, umgeben von einem schon_____ Wald.

Heimat bedeutet für mich das gemütlich_____ Elternhaus im Schwarzwald. Aber auch ein alt_____ Apfelbaum in unserem Garten, viele weiß_____ Schiffe auf dem Rhein, laut_____ Möwen und stark_____, frisch_____ Wind.

Der Sport

Sport ist in Deutschland eine sehr beliebte Freizeitgestaltung nicht nur bei den Fernsehübertragungen am Bildschirm, sondern auch in den fast 80 000 Vereinen. Diese Vereine schließen sich zum Verband des Deutschen Sportbundes zusammen. Jeder vierte Bürger von Deutschland ist Mitglied eines Sportvereins. Neben den mehr als 21 Millionen Mitgliedern treiben weitere 12 Millionen Menschen Sport ohne einem Verein anzugehören.

Kennzeichnend für den Sport in Deutschland ist seine Autonomie. Die Organisationen des Sportes regeln ihre Angelegenheiten selbst. Die Dachorganisation des Sports ist der Deutsche Sportbund, der aus 16 Landessportbünden und zahlreichen Fachverbänden besteht. Mit mehr als 5,25 Millionen Mitgliedern ist der Deutsche Fußballbund bekannt. Fußball ist in Deutschland besonders beliebt. Fußball wird in Tausenden von Amateurvereinen gespielt, er ist auch ein Zuschauermagnet bei den Spielen der Profi-Ligen, die jede Woche einige Hunderttausende in die Stadien locken.

Bei den Olympischen Spielen (1996) hat die Fußballmannschaft Deutschlands den ersten Platz belegt und wurde zum Olympiasieger. Die Fußballmannschaft "Bayern" (München) erfreut sich großer Beliebtheit. Sportarten wie Tennis, Autorennen, Radrennen, Reiten und Golf finden immer mehr Anhänger. Sehr beliebt sind auch Wassersportvereine, dazu gibt es Angebote für Behinderte. Steffi

Graf, Boris Becker, Michael Stich haben Tennis zum Volkssport gemacht. Der Name des Autorenners (Formula–1) Michael Schumacher ist in der ganzen Welt bekannt.

Beantworten Sie die Fragen

1. Wieviel Sportvereine gibt es in Deutschland?
2. Was ist kennzeichnend für den Sport in Deutschland?
3. Welche Sportart ist in Deutschland besonders beliebt?
4. Welche Fussballmannschaft erfreut sich grosser Beliebtheit?
5. Welche deutsche Sportler kennen Sie?

Ergänzen Sie die Adjektivendungen.

Wenn ich an meine Heimat denke, dann kommen mir lustig_____ und traurig_____ Geschichten in den Sinn, meine Mutter hat sie mir vorgelesen. Ich denke auch an die Alpen, an die schön_____ Natur, an malerisch_____ Landschaften, an bunt_____ Blumenwiesen im Frühling und an blau_____ Himmel mit leicht_____ weiß_____ Wolken.

Ich bin in einem kleinen Dorf in Oberbayern aufgewachsen. Heimat ist für mich ein besonder_____ Dialekt-meine Großeltern haben ihn gesprochen. Heimat sind die laut_____ Stimmen von meinen jünger_____ Geschwistern und der schön_____ Kirchenglockenklang am Sonntag. Heimat ist einfach ein schon _____ Bild wie aus einem alt_____ Kinderbuch, eine schön_____ Erinnerung an meine sorglos _____ Kindheit.

Massenmedien

Politische Beteiligung an einer Massendemokratie wird durch Presse, Funk und Fernsehen nur möglich. Der Mensch kann politische Entscheidungen erst dann treffen, wenn er umfassend informiert ist. Die Massenmedien stellen Öffentlichkeit her, in der ein Austausch der verschiedenen politischen Meinungen von gesellschaftlichen Gruppen und Organisationen, Parteien und politischen Institutionen stattfindet.

Nur solche Meinungen, die in Massenmedien zu Diskussionsthemen werden, haben die Chance, öffentlich wirksam zu werden. Die Massenmedien haben die Aufgabe: Informationen zu verbreiten, sie sollen so umfassend, sachlich und verständlich wie möglich sein. Bei Hörfunk und Fernsehen existieren öffentlich-rechtliche und private Rundfunk- und Fernsehanstalten nebeneinander. In der BRD gibt es elf Länderanstalten, sie verbreiten eigene Hörfunk- und Fernsehprogramme und strahlen zusammen das Gemeinschaftsprogramm Erstes Deutsches Fernsehen aus. 1961 wurde durch die Länder eine neue bundesweite Fernsehanstalt gegründet, das Zweite Deutsche Fernsehen (ZDF).

Private Veranstalten bieten seit 1984 Hörfunk- und Fernsehprogramme an. Die Presse der BRD ist vom Staat unabhängig. Drei von vier Deutschen lesen täglich eine Zeitung. Überregionale Tageszeitungen sind: "Bild", "Süddeutsche Zeitung", "Die Welt", "Neue Zeit", "Frankfurter allgemeine Zeitung". Die größten regionalen Zeitungen sind: "Westdeutsche allgemeine Zeitung" (WAZ); "Express" (Köln, Bonn, Düsseldorf), "Leipziger Volkszeitung" usw. Regionale Zeitungen sind meist ähnlich angebaut: die ersten (meist drei) Seiten befassen sich mit aktuellen politischen Ereignissen im Lande und in der Welt.

Weiter geht das Geschehen in der Stadt und deren Umgebung; der Wirtschaftsteil enthält Informationen vom Aktienkurs bis zum Umweltschutz. Verbreitet sind in Deutschland auch uns bekannte Zeitschriften: "Spiegel", "Eulenspiegel"; "Burda-Moden" und "Juma".

Beantworten Sie die Fragen

1. Welche Arten von Medien kennen Sie?
2. Welche Medien nutzen Sie? Wozu?
3. Machen Computer die Menschen krank?
4. Was können Bücher, Zeitungen, Zeitschriften im Gegenteil zu Fernsehen, Video nicht übermitteln?
5. Wozu nutzt man das Internet?

Schreiben sie die Adjektivendungen und bilden Sie Sätze.

ein schön _____ sonnig _____ Frühlingstag
ein lang _____ Leben ohne schwer _____ Krankheiten und Sorgen
ein verständnisvoll _____ Partner, der immer für mich da ist

viele lachend_____ Kinder um mich herum
eine schick_____ Penthouse-Wohnung mit einer fantastisch_____ Aussicht
ein klein_____ Haus im Grünen
eine toll _____ Villa an der Meeresküste

Umweltschutzmaßnahmen

Nationale Maßnahmen allein reichen nicht aus, denn die Verschmutzung von Luft, Flüssen und Meeren kennt keine nationalen Grenzen. Vor diesem Hintergrund haben sich 1992 in Rio de Janeiro auf der Konferenz für Umwelt und Entwicklung 178 Staaten verpflichtet nach einem gemeinsamen Programm zu handeln. Darin wird die Verbesserung der ökonomischen und sozialen Lebensbedingungen aller Menschen mit der langfristigen Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen in Einklang gebracht.

Wie in anderen Industrieländern wird die Luft in Deutschland von Schadstoffen belastet, die vor allem aus Industrie, aus Straßenverkehr, Fernheizwerken stammen. Die Umweltverschmutzung zeigt sich besonders deutlich an den Waldschäden und am Sommersmog. Die menschliche Gesundheit, Böden und Gewässer, Gebäude und Kunstdenkmäler müssen deshalb vor weiteren Belastungen durch verunreinigte Luft geschützt werden. Gegen die Luftverschmutzung wurde ein umfassendes Programm entwickelt.

Im Verkehrsbereich wird die Belastung der Umwelt durch die Einführung des bleifreien Benzins reduziert. Mitte 1995 ist das Gesetz zur Bekämpfung des Sommersmogs in Kraft getreten. Danach wird das Fahren mit Dieselfahrzeugen verboten. Entscheidende Verbesserungen wurden auch beim Schutz der Gewässer erreicht.

Einen wesentlichen Beitrag zum Gewässerschutz leistet unter anderem das Abwasserabgabengesetz. Es verpflichtet Gemeinden und Industrie, die Schad- und Nährstoffe im Abwasser sehr stark zu reduzieren. Viele Schadstoffe gelangen über die Flüsse und die Luft ins Meer. Diese Probleme lassen sich nur durch solidarisches Handeln aller Staaten lösen.

Beantworten Sie die Fragen

1. Was verschmutzt Luft und Wasser?
2. Wovon schützt der Wald den Boden?
3. Was kann man tun, um die Umwelt zu schützen?

4. Wie ist die Umwelt mit der Arbeitsfähigkeit und Gesundheit der Menschen verbunden?

5. Wie kann man das Wasser einsparen?

Schreiben sie die Adjektivendungen und bilden Sie Sätze .

ein lukrativ _____ Job mit gut _____ Karrieremöglichkeiten

ein teuer _____ Auto

ein schon _____, weiß _____ Segelboot

ein gut _____ Freund

ein interessant _____ Buch, das mich alles um mich herum vergessen lässt

eine laut _____ Party mit Freunden

ein neu _____ Computerspiel

ein schön _____ Traum, den ich festhalten möchte

ein groß _____ Blumenstrauß, den du mir zum Geburtstag geschenkt hast

Jede Jahreszeit hat ihren Reiz

Das Jahr hat vier Jahreszeiten. Das sind Winter, Frühling, Sommer und Herbst. Der Winter beginnt im Dezember. Das ist die kälteste Jahreszeit. Sie dauert drei Monate: Dezember, Januar und Februar. Im Winter friert es oft, es schneit auch viel. Das Thermometer zeigt einige Grad unter Null. Die Natur schläft. Die Flüsse und Seen sind zugefroren. Weißer Schnee bedeckt die Erde. In dieser Jahreszeit treibt man viel Wintersport. Man läuft Ski und Schlittschuh, man rodet den Berg hinunter. Die Kinder freuen sich sehr über diese Jahreszeit. Manchmal taut es. Da bauen die Kinder einen Schneemann und werfen Schneebälle. Im März werden die Tage viel länger, die Nächte — kürzer. Der Himmel wird blau. Immer warmer scheint die Sonne. Bald beginnt der Frühling. Der Schnee taut. Überall laufen lustige Wasserströme. Die ganze Natur erwacht im Frühling. So auch die Bäume. Anfang Mai ziehen die Bäume ihre grünen Kleider an. Das erste Grün bedeckt auch die Wiesen und Felder. Auf der Wiese blühen viele Blumen. Im Wald hört man das Singen der Vögel. Die Kolchosbauern haben im Frühjahr viel zu tun. Sie pflügen und säen. Schnell vergeht der Frühling und schon bringt der Juni den Sommer. Es ist herrlich im Sommer auf der Wiese, im Wald. Die Blumen und Gräser duften fein unter den warmen Sonnenstrahlen. Für die Erholung ist der Sommer die schönste Jahreszeit. Viele Menschen verbringen im Sommer ihre Freizeit im Grünen. Sie gehen zum Fluss. Dort baden sie, schwimmen, liegen in der Sonne. Im Wald sammelt man Pilze und Beeren. An manchen Tagen scheint die Sonne besonders heiß. Dann gibt es Gewitter. Der Himmel bedeckt sich mit Wolken, es blitzt und donnert. Bald beginnt es zu regnen. Dieser Regen ist warm. Im September fängt der Herbst an. Man nennt ihn die reichste Jahreszeit. Es ist

Erntezeit. Im Garten pflückt man Apfel, Birnen, Pflaumen. Wie ein Märchen ist der Wald im Herbst. Die Blätter der Bäume werden rot und gelb. Die Erde sieht wie ein bunter Teppich aus. Die Vögel ziehen in warme Länder. Immer kurzer werden die Tage, immer länger — die Nächte. Es wird still im Wald, auf der Wiese. Im November kommt der erste Frost. Es vergehen noch einige Tage oder Wochen, und eine weiße Schneedecke bedeckt wieder die Erde.

Beantworten Sie die Fragen

1. Wieviel Jahreszeiten hat das Jahr? Welche?
2. Was macht im Winter die Natur?
3. Wie lange dauert jede Jahreszeit?
4. Welche Sportarten kann man im Winter treiben?
5. Welche Jahreszeit ziehen Sie vor? Warum?

Ergänzen Sie die Adjektive im Superlativ.

Ich komme aus Frankreich. Ich finde, Frankreich hat die _____ (schon) Museen. Und Paris ist die _____ (schon) Stadt der Welt. Auf den Straßen kann man die _____ (neu) Mode sehen, man kann in Straßencafés sitzen und den _____ (gut) Wein trinken.

Ich komme aus Spanien, aus Madrid. Wir haben die _____ (gut) Fußballmannschaft aller Zeiten. Außerdem sind die Spanier die _____ (leidenschaftlich) Tänzer. Und wir haben die _____ (toll) Urlaubsorte, z.B. Mallorca oder Ibiza. Viele Deutschen kommen zu uns und verbringen hier die _____ (schon) Tage im Jahr.

Reisen bildet

Jeden Sommer unternehmen viele Menschen Reisen. Man kann aus Meer, in die Berge, in die berühmten Hauptstädte oder aufs Land fahren. Man lernt neue Orte und kennen Menschen, besucht verschiedene Städte, Museen, Erholungsgebiete. Es gibt ein Spruch: «Reisen bildet». Während der Vorbereitung zur Reise liest man einige Bücher über das Reiseziel.

Wenn man mit dem Zug reist, kann man die Natur bewundern, neue Städte sehen,

neue Menschen kennen lernen. Unterwegs kann man viel Neues erfahren, die Geschichte und die Kultur anderer Länder verstehen, die Natur erleben.

Viele ukrainische Menschen reisen um andere Länder und Kontinente, moderne Städte und die Sehenswürdigkeiten der alten Städte zu sehen. Sie waren schon in vielen Ländern. Sie bewundern die Kultur, die Sauberkeit der Städte, die Höflichkeit und Hilfsbereitschaft der Menschen. Reisen ist interessant und es ist eine gute Möglichkeit die Welt besser kennen lernen. Reise bringt viele neue Eindrücke. Auf Reisen gibt es immer interessante Erlebnisse. Gewöhnlich bucht man eine Reise im Voraus. Es gibt viele Reisebüros, die verschiedene Reisen organisieren. Man kann mit der Bahn, mit dem Bus, mit dem Schiff oder mit dem Flugzeug reisen. Viele Menschen reisen mit dem Auto und sogar mit dem Rad.

Junge Leute bevorzugen ihre Reisen selbst zu planen und zu gestalten. Für sie ist es interessant, den eigentlichen Verlauf ihrer Fahrt zu erleben. Sie reisen mit ihren Freunden gern, zelten unter freiem Himmel oder übernachten Studentenwohnheimen. Sie wandern gern oder fahren Rad, steigen in die Berge, fahren Boot und erforschen neue Reiserouten. Reisen macht Spaß. Dies kann durch die Befriedigung von Bedürfnissen, der Wahrnehmung und Verwirklichung von Wünschen und Hoffnungen sowie durch die Fähigkeit, die Umwelt zu meistern bzw. zu verändern, erlangt werden. Unter Gesundheit wird demnach ein sich voll entfaltendes Leben verstanden.

Für unsere Gesundheit spielen nicht nur körperliche Faktoren eine Rolle, sondern auch seelisch-geistige. Dazu gehört das Gefühl geliebt zu werden und auch selbst lieben können. Ein gutes Arbeitsklima gehört ebenso dazu wie Anerkennung, Erfolg und das Gefühl der Geborgenheit. Es gibt aber auch Faktoren, die eine Gefahr für unsere Gesundheit darstellen. So genannte Wohlstandskrankheiten wie Bewegungsmangel, Fettsucht, Rauchen, um nur einige zu nennen, mit ihren Folgeerkrankungen sind weltweit verbreitet. Stress, Hektik, Lärm sind ebenso schädlich für unsere Gesundheit. Faktoren, die sich positiv auf unsere Gesundheit auswirken sind demnach eine gesunde, ausgewogene Ernährung, eine gesunde Umwelt, ausreichend körperliche Aktivität, genügend Zeit zum Entspannen, ausreichend Schlaf sowie intakte soziale Beziehungen. Wie wichtig die Gesundheit ist, wird oft erst bei Krankheit oder mit zunehmendem Alter erkannt. Wenn man sich obige Definition von Gesundheit der WHO ansieht, wird einem klar, dass man sich in der Regel aktiv um Gesundheit bemühen muss, d. h. eigentlich müsste man jeden Tag Gesundheit aufs neue erzeugen. Prävention und Gesundheitsförderung dienen zur Bewahrung der Gesundheit sowie deren Verbesserung. Dazu zählen vor allem medizinische, psychische, aber auch kulturelle, soziale und ökologische Ansätze.

Beantworten Sie die Fragen

1. Womit kann man reisen?
2. Wohin kann man reisen?
3. Wozu reist man?
4. Welche Jahreszeit ist gut für eine Reise?
5. Welche Rolle spielt eine Reise für unsere Gesundheit?

Was nehmen Sie auf die Insel mit?

Ich nehme einen/ein/eine.. mit.

Ohne meinen/mein/meine... kann ich auf der Insel nicht leben.

Einen/ein/eine... stecke ich unbedingt in den Rucksack.

Auf keinen Fall nehme ich den/das/die ... mit, lieber einen/ein/eine... .

Ein/Eine... ist sehr wichtig.

Mein/Meine.. soll auf jeden Fall dabei sein.

Der Theaterbesuch

Man kann Freizeit auf verschiedene Weise gestalten, aber meine besten Freizeitvergnügen sind Kino und Theater. In unserer Stadt gibt es ein Dramatheater. Neulich waren ich und mein Freund im Dramatheater.

Auf diesen Theaterbesuch bereiteten wir uns schon zeitig vor. Die Eintrittskarten besorgten wir im Vorverkauf. Eine Stunde vor dem Beginn der Aufführung verließen wir das Haus und fuhren ins Theater.

Bald waren wir im Theater. Wir gaben unsere Mantel an der Garderobe ab, kauften bei der Platzanweiserin ein Programmheft und gingen in den Zuschauerraum. Schnell fanden wir unsere Plätze. Wir nahmen unsere Plätze in der fünften Reihe des Parketts ein. Von hier aus konnte man gut die Bühne sehen.

Dann spielte die beste Besetzung. Mit Ungeduld warteten wir auf den Beginn des Schauspiels. Langsam ging das Licht im Zuschauerraum aus. Alle blickten gespannt zur Bühne.

Der Vorhang öffnete sich, und die Aufführung begann.

Die Bühnenbilder waren herrlich, die Schauspieler spielten meisterhaft. Ihr Spiel war wunderbar. Es gefiel allen Zuschauern. Die Zuschauer klatschten stürmisch Beifall. Sie verfolgten aufmerksam die Handlung an der Bühne.

Als die Vorstellung zu Ende war, ging der Vorhang zu. Der Beifall des Publikums wollte kein Ende nehmen. Die Schauspieler mussten einige Male auf die Bühne treten. Die Zuschauer überreichten ihnen Blumen und dankten ihnen für das Spiel.

Wir verließen als letzte den Zuschauerraum. Dieser Abend wurde für uns zu einem richtigen Fest. Wir waren mit dem Theaterbesuch sehr zufrieden. Ich und mein

Freund kehrten nach Hause zurück und unterhielten uns über diesen Theaterbesuch.

Beantworten Sie die Fragen

1. Wie verbringen Sie Ihre Freizeit?
2. Besuchen Sie das Theater oft?
3. Welches Theaterstück haben Sie vor kurzem gesehen?
4. Welches Theaterstück mögen Sie am besten?
5. Welche Theaterschauspieler kennen Sie?

Ergänzen Sie die Adjektive im Superlativ.

Momentan bin ich sehr glücklich; vielleicht bin ich sogar der_____ (glücklich) Mensch auf der Welt. Ich bin nämlich verliebt. Mein Freund ist sehr nett. Er ist der_____ (nett) Mensch, den ich je kennen gelernt habe.

Ich bin ein optischer Mensch. Ich experimentiere gern mit meiner Kleidung. Ich mag dieses Farblose nicht. Meine Sachen sind immer die_____ (bunt). Zur Zeit arbeite ich als Fotoassistentin. Als ich in der Uni für die Studentenzeitung fotografiert habe, waren meine Bilder die_____ (gut), die_____ (witzig).

FOYDALANILGAN ADABIYOTLAR

1. Z.B. Toshev, T.Ochilov, K.Sh.Taniqulova. “Deutsch” – Toshkent “O’qituvchi”, 1994.
2. Tatsachen über Deutschland, 2000.
3. M.I.Urmanova, T.W.Krachmalnaya. „Landeskunde“ I. Teil – Taschkent „O’qituvchi“, 1982.
4. M.I.Urmanova, T.W.Krachmalnaya. „Landeskunde“ II. Teil – Taschkent „O’qituvchi“, 1983.
- 5.Dadacho’tshayewa M., Nawikova S. va boshqalar. Deutschkurs. Toshkent, 2005.
- 6.Jumaniyozov O., Allayarova R., Ismoilova H. Deutsch. Oliy o’quv yurtlari uchun - Toshkent, 1997.
- 7.Noskow S.A., Sentschik G.W. Deutsch für Studenten der Geschichte. Minsk – 1989.
- 8.Парамонова И.П., Эйхбаум Г.Н., Шелудько Н.И. Deutsch. Издательство «Просвещение» - 1987.
- 9.Saidow S. Deutsche Grammatik in Mustern. Taschkent: „O’qituvchi“ - 1990.